

Bericht der Tourenwartin 2016

Das erste Ereignis unseres Vereinsjahres war wie immer die GV. Diese fand in Appenzell im Hotel Löwen Mitte Oktober 2015 statt. Nach der erfolgreichen Versammlung verabschiedeten sich Einige, die Anderen durften noch eine Führung des Nachtwächters durch das malerische Städtchen bei feucht kühlem Wetter erleben. Er wusste viele interessante Geschichten zu erzählen über frühere Zeiten. In der Zwischenzeit wurde das Abendessen vorbereitet, welches wir uns nach der Rückkehr genüsslich einverleibten. Wir genossen noch den geselligen Abend und fielen dann auch irgendwann müde in die Betten.

Zum Jahresausklang versammelten wir uns Ende November im Flughafen Zürich, wo wir eine geführte Tour erleben durften. Jeder/jede von uns wurde ausgerüstet mit Warnweste und Zutrittskarte, da wir uns ja auf internationalem Zollgebiet befanden und uns an gewisse Regeln halten mussten. Wir konnten hinter die Kulissen schauen, uns die Gepäckabfertigung erklären lassen und die Flugzeuge am Gate von aussen betrachten. Es war sehr interessant, das ganze Geschehen einmal anders anschauen zu dürfen. Danach fuhren wir zum Restaurant Runway 34, dem Hangar- Restaurant in Opfikon, welches sich in unmittelbarer Nähe zum Flughafen befindet. Nach dem Apéro unter den Flügeln einer „Ilyushin 14“ (einem Oldtimer mit Propellern, einer Maschine aus den 50er Jahren), genehmigten wir uns auch noch ein Abendessen in dieser speziellen Atmosphäre.

Das diesjährige Pfingsttreffen Mitte Mai wurde turnusgemäss vom BMW MC Iserlohn organisiert. Wir trafen uns mit unseren Freunden in der Weinstadt Wiesloch, etwa 13 km südlich von Heidelberg. Gleich nach der Ankunft und dem Zimmerbezug folgten die ersten Höhepunkte: ein geführter Stadtrundgang durch die Altstadt von Wiesloch und die Besichtigung der historischen Stadt-Apotheke. Da wir eine recht grosse Gesellschaft waren - etwa 40 Mitglieder der beiden Clubs nahmen am Treffen teil - wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt, die nacheinander in den Genuss der beiden Besichtigungen kamen. Die Stadt-Apotheke Wiesloch war die erste "Tankstelle" der Welt: 1888 war es Bertha Benz, die Frau von Carl Benz, dem Erfinder des Automobils, die mit ihrer spektakulären [Fernfahrt von Mannheim nach Pforzheim](#) Spuren in der Geschichte der Stadt-Apotheke hinterliess, als sie beim Apotheker tankte. Wieder zurück im Hotel wurde ein Apéro ausgegeben, gespendet vom BMW MC Iserlohn. Anschliessend folgte das Nachtessen; jeder konnte sich selbst am Buffet mit regionalen Spezialitäten bedienen. Nach dem Essen wurde wie immer ausgiebig geplaudert und diskutiert. Nach einem sehr reichhaltigen Frühstück wartete vor dem Hotel ein Bus, der uns zum Schloss Heidelberg brachte. Die Sorgen betreffend das Wetter erwiesen sich als unbegründet: die Sonne schien und es blieb den ganzen Tag weitgehend trocken. Nach Ankunft auf dem Schloss wurden wir wieder in zwei Gruppen aufgeteilt. Ein Führer und eine Führerin übernahmen je eine Gruppe und präsentierten uns auf witzige und unterhaltsame

Weise die interessante [Geschichte des Schlosses Heidelberg](#). Obwohl wir eigentlich ein Ticket für die Fahrt mit der Schlossbahn in der Tasche hatten, machten wir uns zu Fuss auf den Weg in die Stadt hinunter. Hier erwartete uns in der [Heidelberger Kulturbrauerei](#) ein Lunch. Nach dem deftigen Essen hatten wir noch genügend freie Zeit, um uns in der historischen [Altstadt von Heidelberg](#) umzusehen, bevor wir mit dem Schiff nach Neckargemünd durch einige Schleusen hoch fuhren. Dort angekommen, erwartete uns auch schon der Bus, um uns ins Hotel zu bringen. Nach einem weiteren geselligen Abend mit unseren Freunden machten wir uns am nächsten Tag wieder auf den Heimweg.

Mit 8 Motorrädern wurde unsere Frühjahrsausfahrt in den Schwarzwald gefahren. Leider musste Hans-Peter, der die Ausfahrt organisiert hatte, zu Hause bleiben, da er sich einen Ischiasnerv eingeklemmt hatte. An seiner Stelle übernahm mein Mann Thomas diese Aufgabe und führte die Truppe kompetent durch die schöne Landschaft. Das Wetter war glücklicherweise besser als die Prognose, das Essen spitze und die Ausfahrt toll!

Die Frankreichwoche Anfangs Juni von Roman Hänggi hatte so einige Navi- Tücken (wie ich mir habe sagen lassen). Landschaftlich und kulinarisch konnte man nichts negatives sagen, auf höchstem Niveau das Ganze. Die Routennavigation erwies sich als eher schwierig, was aber davon herrührte, dass beim Auskundschaften der Reise noch nicht alles so gefahren werden konnte (Winter- und Pässesperrung). Leider führte dieser Umstand zu kleinen Unstimmigkeiten zwischen Teilnehmern und Organisator. Mittlerweile können aber alle wieder beruhigt schlafen und reden auch wieder miteinander.

Gesamthaft 11 Mitglieder mit 9 Motorrädern trafen sich Mitte Juli in Gossau SG. Als erstes war hier eine sehr interessante Besichtigung des [Hilti-Motorradmuseums](#) angesagt. Dieses Museum ist die grösste private Motorradsammlung der Schweiz, die über viele Jahre gewachsen ist. Sie enthält unzählige Raritäten. Zu entdecken sind u.A. Alltagsmaschinen, Renn- und Sportmaschinen sowie Militärmaschinen. Die Sammlung umfasst rund 140 Motorräder von 70 unterschiedlichen Marken. Dazu gesellt sich ein reichhaltiges Angebot an Motoren, Getrieben und weiteren Gegenständen, die mit Motorrädern zu tun haben. Für das Mittagessen hatte sich Hans-Peter die [Freihof Brauerei & Hofstube](#) reserviert - ein sehr originelles Restaurant mit gutem, deftigem Essen im Bayrischen Brauhaus-Stil. Nach dem Essen machte sich die Truppe auf zu einer Ausfahrt durch die Ostschweiz. Hans-Peter führte durch sein "Haus-Revier", in dem er sich bestens auskennt und wo er offensichtlich nicht selten unterwegs ist. Grossenteils über Nebenstrassen führte er durch das Appenzellerland, das Toggenburg und abschliessend das Zürcher Oberland - eine tolle Route! Natürlich wurde die Fahrt auch für einen Zvierihalt unterbrochen; beim herrschenden warmen Wetter waren Eisbecher sehr gefragt.

In Will SG konnten wir Anfang August unsere Maschinen und uns technisch wieder ein bisschen auf Vordermann bringen. Bei schönstem, warmem Wetter versuchten wir, an unserer Schräglagentechnik ein bisschen zu feilen. Jaques Cornu und seine Helfer konnten uns das gut übermitteln mit theoretischen und praktischen Beispiele. Auch konnten wir mal risikofrei austesten, wieviel Schräglagen mit einem Motorrad möglich sind. 47 ° sind da doch sehr beeindruckend. Ich glaube, nach diesem Tag sind wir alle wieder schlauer was das Motorradfahren angeht. Es war sehr beeindruckend.

Bei herrlichstem Sommerwetter versammelte sich die Clubfamilie vor dem [Restaurant Käserei Berghof in Ganterschwil](#) zum traditionellem Brunch. Auf der schattigen Terrasse mit tollem Ausblick über das obere Toggenburg wurden schnell die Plätze besetzt und der «Sturm» aufs Buffet konnte beginnen. Dieses Buffet liess keine Wünsche offen. In bester Laune, nachdem der Hunger gestillt und gute Gespräche geführt wurden, begann der zweite Teil des Tages. Die einen verabschiedeten sich, die ganz «harten» machten sich auf den Weg zum Dessert. Eine kurzweilige Tour kreuz und quer durchs Toggenburg und das Zürcher Oberland führte uns zur [Gartenbeiz zum Steirermadl in Wald](#). Natürlich fanden auch unsere Autofahrer dank Navi perfekt die Gartenbeiz. Nur unser Vorfahrer hatte etwas Mühe, den Abzweiger zu finden. Der perfekte Apfelstrudel mit der köstlichen Vanillesauce war der krönende Abschluss eines tollen Tages in der Clubfamilie.

Der BMW Clubtag wurde dieses Jahr so gelegt, dass am 20. August alle BMW Clubs weltweit das 100jährige Jubiläum feierten. Leider fand dieser Anlass in Engelberg keinen Anklang in unserem Club. Thomas und ich waren leider die einzigen Vertreter. Wir wurden auch eingespannt, einen Geschicklichkeitsparcour für Motorräder aufzustellen und zu betreuen vor Ort. Slalom, Zielweitwurf mit Helm, Stiefel und Bremsscheibe, Schätzfragen...alles war dabei. Leider fanden nicht so viele Auto- und Motorradfreunde ihren Weg dorthin. Am Abend fuhren alle, die sich angemeldet hatten, mit der Bahn nach Trübsee, wo wir erst mal eine tolle Führung der neuen, modernen Bergbahnstation erleben durften. Anschliessend wurden beim gemeinsamen Abendessen viele neue Kontakte mit tollen Gesprächen geknüpft. Spätabends fuhren alle mit einer Spezialfahrt wieder runter und ab in die Heia danach. Am nächsten Tag fand bei schönstem Wetter auf dem selben grossen P-Platz das 10. Z3-Treffen statt. Der Platz wurde gut genutzt und viele verschiedene Z-Modelle konnten bestaunt werden.

Thomas hat für uns Anfang September eine Tour im Emmental organisiert. Über Nebenstrassen, Feldwege und Schotterpisten, schmal, kurvig, staubig - wunderschön! Zwischendrin haben die meisten Teilnehmer ob der Herumkurverei auf schmalen Feldwegen und Schottersträsschen die Orientierung etwas verloren. Start der Tour war in Langnau i. E. und führte Bergauf und Bergab. Wir fuhren einen grossen Teil auf ungeteerten Strässchen, wie so oft bei Ausfahrten von Thomas. Wir sind auf auf schönen Wegen durch eine schöne Landschaft zum [Chuderhüsi](#) gefahren, wo wir Mittagshalt machten. Das Chuderhüsi ist eine soziale Institution, die vom

Leben benachteiligten Menschen eine Aufgabe bietet, die sie bewältigen können, wie zum Beispiel Arbeit in einem Gastbetrieb. Auf der Weiterfahrt kam die Idee nach Dessert auf, wenn man schon mal im Emmental ist natürlich nach Meringe. Also ab nach Chemmeriboden, wo die berühmten Meringe herkommen. Das musste einfach noch sein, auch wenn wir fast platzten. Unsere Fahrt ging weiter Richtung Rämmisgummen, wo wir auch unser Endziel des Tages Erikas Alphütte erreichten. Nach noch mehr Essen und Trinken vielen wir in den wohlverdienten Schlaf. Am nächsten Tag war die erste Station unserer Fahrt die Kambly- Fabrik in Truebschachen. Schon wieder essen...und viele Guetzlipackungen fanden einen neuen Besitzer. Nach etlichen Kurven mehr Richtung Luzern fanden wir dann unser Endziel, das Ace Kaffee. Wir verabschiedeten uns und fuhren in verschiedene Richtungen nach Hause.

Mit dem BMW FESTIVAL und der BMW FESTIVAL NIGHT feierte Mitte September die BMW Group 100 Jahre Freude am Fahren. Im Vordergrund standen bei der Publikumsfeier neben den zahlreichen Highlights und Attraktionen aus der Unternehmenshistorie auch die Leidenschaft und Treue der Menschen hinter der Story BMW: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden, Fans und Partner. Mit 33.000 Besuchern verzeichnete die BMW Welt an diesem Wochenende einen absoluten Besucherrekord. Das Tagesprogramm des BMW Festivals bot bei bestem Wetter spannende Führungen durch die Ausstellung „100 Meisterstücke“ im BMW Museum sowie eine Vielzahl von Aktivitäten in und vor der BMW Welt. Von der BMW Isetta bis zum BMW Z8: Die Parkharfe des Olympiaparks wurde mit rund 1.000 ausgestellten Schmuckstücken der internationalen BMW Clubs zur lebendiger und leidenschaftlicher BMW Geschichte. Die BMW Festival Night am Samstag im Olympiastadion gab schließlich den Startschuss für die nächsten 100 Jahre mit einer musikalischen Zeitreise durch die Epochen der Unternehmensgeschichte. Stars und Cars gaben sich auf einer der größten Bühnen Europas unter Moderation von Showmaster Thomas Gottschalk die Ehre: Glanzvolle Auftritte nationaler und internationaler Stars sorgten bei vollem Olympiastadion für ausgelassene Stimmung. Leider wurde auch diese Veranstaltung nur von drei Mitgliedern besucht: Max, Thomas und ich. Schade, weil es gab viel zu sehen und man traf BMW- Freunde aus der ganzen Welt.

So, nun habt ihr wieder ein bisschen das vergangene Jahr Revue passieren lassen können. Ich hoffe, ihr konntet euch zurückerinnern an die tollen Veranstaltung.

Auf rege Beteiligung auch im nächsten Vereinsjahr hofft

Eure Tourenwartin
Claudia